

Beschluss:

Die anwesende Ratsfrau Dannheiser regt an, das Anforderungsprofil beim 2. Kriterium dahingehend zu ändern, dass Erfahrungen mit der tatsächlichen Durchführung städtischer Tief- und Straßenbaumaßnahmen vorliegen mögen.

Der Vorschlag wird kontrovers diskutiert, da eine solche Formulierung den Hochbau vermissen lasse.

Die Verwaltung sagt zu, die Formulierung im Sinne dieser Anregungen zu ergänzen.

Ratsherr Kluckhuhn regt an, bei dem Ablaufplan (Anlage 3) die Ziffer 4 auszuklammern. Es sei Aufgabe der Selbstverwaltung, den Stadtbaurat zu wählen. Demzufolge sollten sich die Fraktionen und alle Ratsmitglieder auch selbst ein Bild über die Bewerbungen machen und selbst eine entsprechende Vorauswahl treffen können.

Herr Oberbürgermeister Dr. Taurus weist daraufhin, dass vereinbart sei, bei der Besetzung dieser Stelle keinerlei Zugriffsrechte zu beanspruchen und sich an der Eignung der BewerberInnen zu orientieren. Dementsprechend sehe der Ablaufplan in Gegensatz zu dem Verfahren bei der Wahl des 1. Stadtrates eine gemeinsame Vorauswahl und gemeinsame Vorstellungsrunden vor.

Er erinnert daran, dass auch er ein Vorschlagsrecht habe.

Es folgt eine kontroverse Diskussion.

Im Ergebnis verständigt man sich auf folgendes Verfahren zu Ziffer 4 a) der Anlage 3:

1. Die Verwaltung stellt allen Ratsmitgliedern eine zusammenfassende Übersicht über sämtliche Bewerbungen zur Verfügung. Anhand der definierten Kriterien wird dabei festgestellt, welche BewerberInnen diese erfüllen.
2. Die Fraktionen und der Verwaltungsvorstand ermitteln je ihre Präferenzen und stimmen diese ab.

Auf diese Weise verständigt man sich auf den Personenkreis, der zu Vorstellungsgesprächen eingeladen wird.

Ratsherr Ruge wiederholt die Position der FDP-Ratsfraktion, die sich gegen die Schaffung der Stelle ausgesprochen hatte. Er kündigt an, der Vorlage nicht zuzustimmen.

Der Vorlage wird mit 7 zu 1 Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt.